

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 1 (1892)
Heft: 32

Artikel: Auszug aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins : umfassend die Zeit von 1. Okt. 1891 bis 30. Sept. 1892
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL, den 15. Oktober 1892

BALE, le 15 Octobre 1892

Erscheint Samstags.

No. 32.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:

5 Fr. per Jahr,
3 Fr. per Halbjahr.
Fürs Ausland mit
Portozuschlag
Vereinsmitglieder
erhalten
das Blatt gratis.

Inserate:

25 Cts. per 1spaltige
Petitzeile
oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

5 frs. par an,
3 frs. pour 6 mois.
Pour l'étranger
le port en sus.
Les sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annances:

25 cts. pour la
petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas
de répétition de la
même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

1. Jahrgang. — 1^{re} ANNEE.

Organ und Eigenthum

Organe et Propriété

des
Schweizer Hotelier-Vereins.

de la
Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse Nr. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hotelrevue, Basel.“

TÉLÉPHONE N° 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle“.

Nachdruck der Originalartikel nur mit Quellenangabe gestattet.

Wir empfehlen den Artikel „Reklame“ in heut. Nr. der
speziellen Beachtung. Die Red.

Auszug aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins umfassend die Zeit vom 1. Okt. 1891 bis 30. Sept. 1892.

„Bevor wir mit Aufzählung der behandelten
Geschäfte beginnen, haben wir des sehr schmerz-
lichen Verlustes zu gedenken, welchen der Verein
und mit ihm die Geschäftsleitung, durch den am
31. Januar d. J. erfolgten plötzlichen Tod unseres
Präsidenten, des Herrn Adolf Hauser-Speth zum
Schweizerhof in Luzern, erlitten hat.“

Was der Verstorbene seiner Familie, seinen
Angestellten, sowie den Hilfsbedürftigen war und
was er in seinem Geschäfte, im öffentlichen Leben
und nicht zum wenigsten in unserm Vereine ge-
wirkt hat, das ist in den Blättern der verschie-
densten Parteien mit ebenso ungeheiligem Lobe
und Ruhme gemeldet worden, als es durch viele
um ihn in Palästen und Hütten vergossene Thränen
amerkannt worden ist.

So wohlthuend solche Zeichen einer allseitigen
und aufrichtigen Verehrung des Entschlafenen auch
uns berührt haben, so konnten sie doch in keiner
Weise einen Ersatz für den Mann bieten, welcher
unsere Geschäfte in ebenso zutreffender, bestimmter,
als angenehmer Weise zur Erledigung zu bringen
wusste. —

Nachdem die Verhandlungen, welche auftrags-
gemäss mit dem Verleger des „Gastwirth“ über
die Beibehaltung seines Blattes als Vereinsorgan
gepflogen wurden, nicht zu dem gewünschten Re-
sultate führten und das Abonnement von Seite
unseres Vereins mit 31. Dezember aufgehört hatte,
schritten wir in Ausführung des weiter erhaltenen
Auftrages „für entsprechenden Ersatz die geeig-
neten Schritte zu thun“ an die ernstere Be-
rathung der Frage der Herausgabe eines eigenen
Organes.

An einer am 14. Januar in Basel abgehaltenen,
durch Beizug verschiedener Vereinsmitglieder er-
weiterten Vorstandssitzung wurde die Angelegen-
heit nach allen Seiten hin reiflich erwogen; das
Resultat war die Gründung der bereits am 12. März
erstmals erschienenen „Hotel-Revue“, deren Re-
daction gleichzeitig dem neugewählten Chef des
Centralbureau's, Herrn Amsler, übertragen wurde.
Wir sprechen demselben an dieser Stelle unsere
Zufriedenheit und Anerkennung für die im Vereins-
jahre entwickelte Thätigkeit aus. Ueber die Ent-
wicklung und das finanzielle Resultat dieses Un-
ternehmens gibt der nachfolgende Separatbericht
unseres Centralbureau's Aufschluss, wie derselbe
auch über die Thätigkeit und Frequenz des Stellen-
vermittlungsbureau's nähere Mittheilungen enthält.
Der möglichen Verbesserung dieser Institution
soll übrigens zukünftig eine grössere, vermehrte
Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Ausser der Gründung des Vereinsorgans bil-
deten die Arbeiten für die Herausgabe des statisti-
schen Adressbuches, welches nunmehr in Händen
der Mitglieder ist, einen Hauptbestandtheil unserer
diesjährigen Thätigkeit. Der Bericht des Central-
bureau's gibt auch über diese zur Lösung ge-
langte, sehr mühsame, langwierige und kostspielige
Aufgabe näheren Aufschluss.

Mit demselben Eifer, mit welchem die letzt-
gedachten Aufgaben verfolgt wurden, entledigte

sich die in der letztjährigen Generalversammlung
niedergesetzte Commission zur Prüfung der Frage
über Errichtung einer Kellnerfachschule ihres Auf-
trages. Der Präsident dieser Commission, Herr
College Berner, hat sich der verdankenswerthen
Mühe unterzogen, die Schlussprüfung einer ähn-
lichen Schule in Frankfurt a/M. zu besuchen.
Das Resultat dieses Besuches, über welchen auch
in Nr. 4 der „Hotel-Revue“ berichtet ist, sowie
die im Schoosse der Commission weiter gepflog-
enen Berathungen und Recherchen führen zu
dem in nächster Generalversammlung zur Behand-
lung kommenden Antrage der Eröffnung einer
solchen Kellnerfachschule. Dabei besteht die Meinung,
dass die Schule nur während des Wintersemesters
geöffnet sein, in der französischen Schweiz ihren
Sitz haben und die Ausbildung junger Leute in
allen praktischen wie theoretischen Kenntnissen
ihres Berufes bezwecken soll. Den betreffenden
Commissionsmitgliedern erstatten wir an dieser
Stelle für ihre unverdrossene Arbeit den wohl-
verdienten Dank.

In Vollziehung eines weiteren Auftrages der
letzthigen Generalversammlung haben wir mit
der Schweizerischen Unfallversicherungsgesellschaft
in Winterthur, sowie mit der Transport-Unfallver-
sicherungs-Actiengesellschaft „Zürich“ in Zürich
Verhandlungen bezüglich Versicherung der Hotel-
angestellten gegen Unfälle gepflogen und das Re-
sultat derselben unterm 30. März c. sämtlichen
Mitgliedern mittelst Cirkularschreiben bekannt ge-
geben.

Im gleichen Circular musste auch über die
Lässigkeit derjenigen (45 %) Mitglieder geklagt
werden, welche die von unserm Centralbureau
mit vielem Fleiss und vieler Mühe veranstaltete
„Verkehrsstatistik der schweizerischen Hotel-
industrie“, welche in Nr. 4 der „Hotel-Revue“
zur Veröffentlichung gelangte, ohne Beitrag liessen.

In Anbetracht der vielseitigen direkten
Verpflichtungen unseres Vereins und weil unsere
Mitglieder ohnedem bei den verschiedenen Ver-
kehrsvereinen engagirt sind, haben wir darauf
verzichtet, von Vereinswegen an den Verhand-
lungen des Verbandes schweizerischer Verkehrs-
vereine weiterhin theilzunehmen, zumal auch die
Interessenten vom Vierwaldstättersee, welche wir
bis dahin vertraten, inzwischen einen eigenen
Verkehrsverein in's Leben gerufen haben; dagegen
haben wir uns sehr eingehend mit der Frage
eines Anschlusses an den Schweizerischen Handels-
und Industrieverein beschäftigt. — Nach den Mit-
theilungen des Vorortes dieses vom Bunde mit
jährlich 10,000 Fr. unterstützten Vereins würde
unserem Vereine gegen einen jährlichen Beitrag
von 200 Fr. Gelegenheit geboten, an der Behand-
lung aller öffentlichen Fragen, welche unsere
Berufsinteressen berühren, thätigen Antheil zu
nehmen, indem die von den Bundesbehörden dem
Handels- und Industrieverein überwiesenen Ange-
legenheiten von diesem den einzelnen Sektionen
und Mitgliedern zur Behandlung und Aeusserung
zugestellt würden. Wir werden den Beitritt zu
diesem Vereine beantragen.

Einige weiter behandelte Geschäfte waren
folgende:

Die vom Herrn Collegen und alt Ständerath
Gengel letztes Jahr zur Anregung gebrachte Frage
der Versicherung der Hotelangestellten gegen
Krankheit, Invalidität etc. konnte der vielen ander-
weitig behandelten Geschäfte und Verpflichtungen

wegen in diesem Jahre nicht an die Hand ge-
nommen werden; es soll dies jedoch im nächsten
Jahre geschehen.

Das Rechnungsjahr schliesst mit einem Aktiv-
saldo von Fr. 13,409.52 Cts.

Auszug aus dem

Jahresbericht des offiziellen Centralbureau.

A. **Stellenvermittlung.** Das Stellen-Vermitt-
lungsbureau befand sich auch im verflossenen
Jahre noch beständig in der Entwicklungsperiode,
denn, obwohl gegenüber dem Vorjahre eine Er-
höhung der Frequenz konstatiert werden kann und
die Zahl der durch das Bureau Plazirten um ca.
30% gestiegen ist, so entspricht der Erfolg doch
bei weitem noch nicht den an dasselbe gestellten
Erwartungen.

Die Gründe hiefür liegen einentheils darin,
dass hauptsächlich die grösseren Etablissements die
Wahl ihres Personals unter den an sie direkt ge-
langenden Offerten treffen, und dadurch erst beim
Herannahen der Hochsaison oder während derselben
in den Fall kommen, die Thätigkeit des Central-
bureau's zu beanspruchen. Andernteils tritt auch
der Umstand der Entwicklung des Bureau's hemmend
in den Weg, dass gewöhnlich dann, wenn die Nach-
frage nach Personal allgemein wird, ein erheblicher
Mangel an solchem, wenigstens an empfehlens-
werthem, sich fühlbar macht und dies namentlich
in Bezug auf die Kellnerbranche und auf das weib-
liche Personal.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass in diesem
Geschäftsjahre von einer leider nur zu grossen
Zahl von eingeschriebenen Angestellten, nachdem
sie für diese oder jene Stelle empfohlen wurden,
weil sie laut Buch als disponibel betrachtet werden
mussten, im entscheidenden Falle, wenn man ihren
Bescheid einholen wollte, die lakonische Antwort
entraf, sie seien schon seit geraumer Zeit engagirt
oder bereits in Stelle. Ebenso scheiterte manches
Engagement daran, dass Briefe oder Telegramme
als unbestellbar zurückkamen, weil der betreffende
Bewerber sich nicht bemüssigt gefunden, seinen
Ortswechsel dem Bureau mitzutheilen.

Ob auch die Verbindungen gegen Aussen, d. h.
mit Südf frankreich, Italien und Aegypten, auf einen
bessern Fuss gestellt werden können, das muss
vorderhand noch eine offene Frage bleiben, denn
hinsichtlich dieses Punktes kommen wieder ganz
andere Faktoren in Betracht. Erstens macht der
Umstand, dass je länger je mehr Angestellte auf's
Gerathewohl nach dem Süden reisen, die Inanspruch-
nahme ausländischer Bureau's, wie das Central-
bureau in diesem Falle ist, seitens der dortigen
Hôteliars überflüssig. Zweitens hängt der Beginn
der Saison im Süden von so viel Umständen ab
und tritt die Hochsaison oft so spät ein, dass man
mehr denn je darauf verzichtet, das Gros des
Personals im Voraus zu engagiren, zumal eben im
gegebenen Momente es nicht an stellenlosem Per-
sonal auf dem Platze fehlt. Ueberdies beruht das
Placement im Süden vielfach auf gegenseitiger
Dienstleistung unter den Angestellten selbst, ein
Vorgehen, das keineswegs zu verwerfen ist.

B. **„Hotel-Revue“.** Kaum etwas mehr als 6
Monate ist es her, dass die erste Nummer der
„Hotel-Revue“ erschienen und dennoch kann schon
nach diesem kurzen Verlauf konstatiert werden, dass
der Gedanke der Gründung eines eigenen Organes